

# Parlamentarischer Vorstoss

## Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 173-2021  
Vorstossart: Interpellation  
Richtlinienmotion: ☐  
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.272

Eingereicht am: 05.09.2021

Fraktionsvorstoss: Nein  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: Berger-Sturm (Grosshöchstetten, SP) (Sprecher/in)  
Walpoth (Bern, SP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja  
Dringlichkeit gewährt: Ja 09.09.2021

RRB-Nr.: 1273/2021 vom 03. November 2021  
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

## Risikiert der Kanton Bern reduzierten Schutz gegen Covid-19, weil er mit Impfstoff spart?

In seiner Antwort auf den Vorstoss I 127-2021 «Unklarheit bei Corona-Impfdosen» (Baumann-Berger, EDU) schreibt der Regierungsrat: «... dass durch die optimierte Probeentnahme (7 statt 5 Dosen pro Vial bei Pfizer/Biontech und 12 statt 10 Dosen bei Moderna), die im Kanton Bern bereits sehr früh entwickelt und in den Impfbereichen angewendet wurde, sehr viel mehr Kosten gespart werden konnten, als durch die Vernichtung von Dosen angefallen sind.»

Die Antwort wirft die Frage auf, ob Patientinnen und Patienten die vorgegebene Dosis an Impfstoff erhalten.

Swissmedic informiert im Impffinweis vom 4. Januar 2021:<sup>1</sup> «Corona-Impfstoff Comirnaty® (BNT162b2) von Pfizer/BioNTech: bis zu sechs Dosen pro Durchstechflasche möglich. Wenn Spritzen und/oder Nadeln mit geringem Totvolumen verwendet werden, können bis zu sechs Dosen aus einer einzigen Durchstechflasche entnommen werden, wie dies in der Schweizer Fachinformation aufgeführt ist.»

In der Fachinformation von Swissmedic zu Comirnaty® (Pfizer/Biontec) ist das Vorgehen zur Verdünnung des Impfstoffs und zur Verabreichung beschrieben. Die Fachinformation gibt zudem explizit vor, dass jede Dosis 0,3 ml des Impfstoffs enthalten MUSS.<sup>2</sup>

Auch im Compendium ist festgehalten:<sup>3</sup> «Eine Durchstechflasche (0,45 ml) enthält nach dem Verdünnen bis zu sechs Dosen zu je 0,3 ml.» Und das BAG beschreibt mögliche Vorgehensweisen zur Entnahme von sechs Dosen Comirnaty® aus rekonstituiertem Vial.<sup>4</sup> Entnahme von sieben möglichen Dosen ist in keiner der Dokumentationen erwähnt.

<sup>1</sup> <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/de/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-impffinweis-sechste-impfdosis.html> (20.08.2021)

<sup>2</sup> <https://www.swissmedicinfo.ch/> Schweizer Fachinformation Corona-Impfstoff Comirnaty® (20.08.2021)

<sup>3</sup> <https://compendium.ch/> (20.08.2021)

<sup>4</sup> BAG [https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/k-und-i/aktuelle-ausbrueche-pandemien/2019-nCoV/covid-19-impfung-vorgehensweisencomirnaty.pdf.download.pdf/20210127\\_DE\\_Vorgehensweisen\\_Comirnaty\\_Entnahme.pdf](https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/mt/k-und-i/aktuelle-ausbrueche-pandemien/2019-nCoV/covid-19-impfung-vorgehensweisencomirnaty.pdf.download.pdf/20210127_DE_Vorgehensweisen_Comirnaty_Entnahme.pdf) (20.08.2021)

Analog definiert die Fachinformation «COVID-19 Vaccine Moderna», dass aus jedem Mehrfachdosis-Fläschchen 10 Dosen à 0,5 ml entnommen werden können. «*Jedes Durchstechfläschchen enthält eine zusätzliche Überfüllung, um sicherzustellen, dass 10 Dosen von 0,5 ml verabreicht werden können.*»<sup>5</sup> Es ist nicht erwähnt, dass die Entnahme von 12 Dosen möglich ist.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Aus welchen Gründen gewinnen Impfzentren im Kanton Bern standardmässig mehr Impfdosen aus einem Vial als von Swissmedic und BAG empfohlen?
2. Welche Vorgaben hat der Kanton Bern an Impfzentren gemacht bezüglich Verdünnung und Anzahl Impfdosen, die pro Vial verimpft werden sollen?
3. Wie wurde sichergestellt, dass alle Patientinnen und Patienten die volle Dosis Impfstoff erhalten?
4. Welche Kontrollen hat der Kanton dazu durchgeführt?
5. Wie viele Fälle von Impfdurchbruch sind im Kanton Bern bekannt?
6. Wie hoch ist die in der Antwort des Regierungsrates erwähnte Kostenersparnis?

Begründung der Dringlichkeit: Die Impfungen sind wichtig für den Schutz vor einer Covid-Infektion. Die Bevölkerung muss auf die korrekte Durchführung der Impfung und den damit zu erwartenden Schutz vertrauen können. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Teil der geimpften Personen keine genügende Impfdosis erhielt, wird es nicht gelingen, die Impfquote in der Bevölkerung zu erhöhen.

### **Antwort des Regierungsrates**

1. Die optimierte Impfstoffentnahme wurde eingeführt, damit möglichst kein Impfstoff verschwendet werden musste und die grosse Nachfrage nach Impfstoff raschmöglichst befriedigt werden konnte. Ein Off-Label-Use hat dabei nie stattgefunden, die korrekte Dosis wurde immer appliziert.
2. Eine Verdünnung ist einzig bei der Zubereitung des Impfstoffs Comirnaty von Pfizer-Biontech notwendig. Der Kanton Bern hielt sich hier stets an die Vorgaben des Herstellers. Die optimierte Impfstoffentnahme beruhte einzig darauf, dass der Totraumverlust in der Spritze und der Nadel auf ein absolutes Minimum reduziert werden konnte, womit die Entnahme von mehr Dosen als vom Hersteller angegeben, möglich war. Der Kanton Bern stellte den Impfzentren entsprechende Handlungsanleitungen zur Verfügung. Fachleute, die die Methode systematisch (im Labor, mit Analysenwaage) geprüft hatten, schulten zudem die Personen vor Ort. Das Insel-Spital hat ausserdem öffentlich ein Schulungsvideo zur Verfügung gestellt. Die Impfzentren waren angehalten, wann immer möglich, den Vials die optimierte Anzahl Impfdosen zu entnehmen.
3. Unter Einhaltung der zur Verfügung gestellten Standard Operation Procedure (SOP) war gewährleistet, dass jederzeit die volle Impfstoffdosis verabreicht wurde. Jedes Impfzentrum verfügte zudem über entsprechende Qualitätssicherungsprozesse.
4. Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion war in regelmässigem Austausch mit den Impfzentren und führte auch vor Ort Kontrollen durch, ob die Standards und Vorgaben eingehalten werden.
5. Der Kanton Bern stellt die entsprechenden Zahlen auf seinem öffentlichen Dashboard zur Verfügung: <https://covid-kennzahlen.apps.be.ch/#/de/cockpit>.

<sup>5</sup> [https://www.swissmedicinfo.ch/Fachinformation zu COVID-19 Vaccine Moderna](https://www.swissmedicinfo.ch/Fachinformation%20zu%20COVID-19%20Vaccine%20Moderna)

6. Die vom Bund dem Hersteller bezahlten Preise pro Impfdosis sind nicht bekannt. Entsprechend kann die Ersparnis nicht beziffert werden. Ebenso wenig lassen sich die Kosten beziffern, die dadurch eingespart wurden, dass zahlreiche Personen schneller geimpft werden konnten und so eine Ansteckung und damit potenziell auch eine kostspielige Hospitalisierung vermieden wurde.

Verteiler

- Grosser Rat